

## Grenzen

*Monika Stocker*

Es war in den Sommerferien mit meinen Eltern im Appenzellerland. Ich war so sechs oder sieben Jahre alt und putzte mich heraus, denn zum ersten Mal soll ich ins Ausland fahren dürfen und zwar mit dem Schiff über den Bodensee nach Deutschland, für mich damals ein Abenteuer. Fast enttäuscht stellte ich aber fest, dass es gar nichts Besonderes war, weder die Grenze noch das Ausland.

Heute könnte man wohl kaum einem Kind dieses Erlebnis als einschneidend verkaufen. Zu viele sind schon zwei-dreimal pro Jahr im Ausland gewesen, in den Ferien auf der ganzen Welt, oder aber auf der Flucht in der ganzen Welt, welch ein Paradox. Was für die einen eine selbstverständliche und schon fast gewohnheitsmässige Reise ist, weil ihre Eltern ja Geld haben und bezahlen, ist für der anderen Qual, Strapaze, Lebensbedrohung und am Ziel Abweisung und Ablehnung, weil sie eben kein Geld haben. Ist die Grenze also eine Landesgrenze? Eine Portemonnaiegrenze? Neuerdings wieder eine Rassengrenze? Eine Hautfarbengrenze?

Ich hätte einen Vorschlag: schicken wir doch alle Migrationspolitiker (ja, ich nehme die männliche Form) in ein Raumschiff, mit dem sie so einige tausend Kilometer ins All fliegen, von wo aus sie den ganzen Planeten Erde betrachten könnten. Dann müssten sie sich einigen: wo wollen sie den Grenzverlauf ziehen? Und wenn sie sich da wieder und vehement in die Haare geraten, so können sie ja würfeln. Vielleicht ist das fairer als alle Gesetze? Und wenn das auch nicht hilft – dann lassen wir sie doch weiterfliegen auf den Mond oder auf den Mars. Denn so wahrscheinlich wie ihre Ankunft dort ist ja die „gerechte Lösung“, die sie für sich monieren. Doch wie immer, wenn man in dieser Frage scherzen will, bleibt das Lächeln gefroren und die Beklemmung im Herzen wird gross und grösser und die Wahrscheinlichkeit ist sicher kein Friede auf unserem Planeten. Und leider bleibt auch die Wahrscheinlichkeit klein, dass für alle Kinder ein sicheres Leben selbstverständlich wird, indem sie sich entfalten und menschenwürdig leben können!